

## Die Tourismusregion Westerwald-Lahn Entwicklungen in den vergangenen 25 Jahren



Von Wolfgang Ellermeyer

Im Jahr 2015 besuchten 578 000 Gäste die Tourismusregion Westerwald-Lahn und buchten insgesamt mehr als 1,6 Millionen Übernachtungen. Die Tourismusregion umfasst den Landkreis Altenkirchen, den Westerwaldkreis sowie die Höhenregionen des Landkreises Neuwied und weite Teile des Rhein-Lahn-Kreises. Westlich grenzt dieser Raum an das Rheintal, nördlich an Nordrhein-Westfalen und östlich an Hessen. Das Gebiet weist mit 2,8 Tagen eine vergleichsweise hohe durchschnittliche Verweildauer auf. Allein auf die Kreisstadt Bad Ems entfielen im Berichtsjahr 18 Prozent der Übernachtungen.

### Ideales Urlaubsziel für Wanderer und Naturliebhaber

Region lockt mit vielfältigen Angeboten

Das Fremdenverkehrsgebiet Westerwald-Lahn ist gemessen an der Fläche hinter der Pfalz und der Eifel die drittgrößte Tourismusregion des Landes. Sie erstreckt sich über ein Gebiet von 2 700 Quadratkilometern, was rund 14 Prozent der Gesamtfläche von Rheinland-Pfalz ausmacht. Westerwald, Taunus und Lahn laden die Reisenden zu einem aktiven, naturnahen Urlaub ein. Es gibt viele Möglichkeiten zum Wandern (z. B. Westerwald-Steig, Kölner Weg oder Wied-Wanderweg) und zu anderen sportlichen Aktivitäten (z. B. Segelfliegen, Mountainbiking, Flusswandern, Reiten, Golf). Der Westerwald bietet mit zahlreichen Skigebieten Möglichkeiten zum Wintersport. In den zwölf Kur- und Luftkurorten der Region stehen Wellness und Gesundheit auf dem Programm. Mit Schlössern, Klöstern und

Museen steht aber auch ein vielseitiges kulturelles Angebot zur Verfügung. In den 486 Städten und Gemeinden der Region leben rund 505 000 Einwohnerinnen und Einwohner, das sind 13 Prozent der Gesamtbevölkerung von Rheinland-Pfalz. Das Gebiet ist eher ländlich geprägt. Die größeren Städte sind Montabaur und Diez mit rund 12 900 bzw. 12 100 Einwohnerinnen und Einwohnern. In den Städten Betzdorf, Höhr-Grenzhausen und Bad Ems wohnen jeweils mehr als 9 000 Menschen. Fast drei Viertel der Gemeinden in der Region haben weniger als 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner.

### Bad Ems verzeichnet die meisten Übernachtungen

Gemessen an der Zahl der Übernachtungen ist das Heilbad Bad Ems das beliebteste Reiseziel in der Tourismusregion Westerwald-Lahn. Mit über 290 000 Übernachtungen (+0,8 Prozent gegenüber 2014) entfielen

Kurort mit langer Tradition

K 1

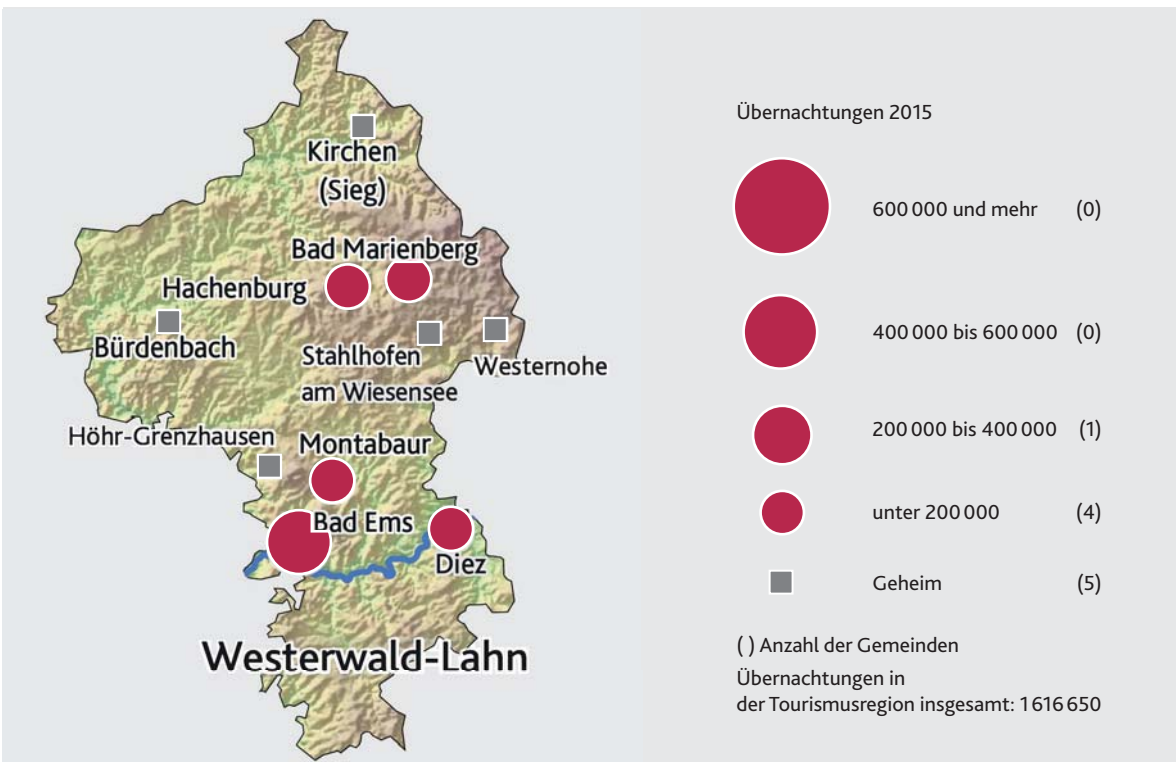
Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz



im Berichtsjahr 18 Prozent des gesamten Übernachtungsaufkommens der Region auf die Kreisstadt. Bad Ems hat eine lange Tradition als Kurort; schon Könige und Kaiser haben hier „gekurt“. Die Heilquellen des Staatsbades werden für Trink- und Badekuren genutzt. Das Bild der Stadt wird durch das Kurhaus und die Spielbank, das Haus Vier-Türme, das Schloss Balmoral, die russisch-orthodoxe Kirche und durch die landschaftlich reizvolle Lage im engen Lahntal geprägt. Auch die Städte Höhr-Grenzhausen und Montabaur sind bei Reisenden beliebt. Höhr-Grenzhausen liegt im Kannenbäckerland und ist ein Zentrum der keramischen Industrie in Deutschland. Die Stadt beherbergt den Fachbereich Keramik und Glas der Hochschule Koblenz und ein Keramikmuseum. Für den sportlich aktiven Gast hält Höhr-Grenzhausen zahlreiche Wander-, Rad- und Nordic-Walking-

K 2

Die zehn Orte mit den höchsten Übernachtungszahlen in der Tourismusregion Westerwald-Lahn 2015



**T 1** Tourismusregion Westerwald-Lahn 2015<sup>1</sup>

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz	Westerwald-Lahn	Rang in RLP	Anteil an Rheinland-Pfalz in %
Gästeankünfte	Anzahl	8 620 211	578 464	6	6,7
Übernachtungen	Anzahl	22 588 707	1 616 650	5	7,2
Inland	Anteil in %	78,4	92,2	1	x
Ausland	Anteil in %	21,6	7,8	9	x
Gästeintensität	je 1 000 Einwohner/-innen	2 127	1 145	9	x
Übernachtungsintensität	je 1 000 Einwohner/-innen	5 574	3 200	7	x
Durchschnittliche Verweildauer	in Tagen	2,6	2,8	4	x
Betriebe <sup>2</sup>	Anzahl	11 710	539	6	4,6
Betten	Anzahl	184 527	12 689	5	6,9
Hotellerie	Anteil in %	53,8	51,2	5	x
Privatquartiere	Anteil in %	19,7	10,3	7	x
Sonstige Beherbergungsbetriebe	Anteil in %	26,5	38,5	4	x
Durchschnittliche Betriebsgröße <sup>2</sup>	Betten je Betrieb	15,8	23,5	2	x
Bettenauslastung	in %	33,5	34,9	4	x
Bevölkerung <sup>3</sup>	Anzahl	4 052 803	505 158	3	12,5
Gebietsfläche	km <sup>2</sup>	19 854	2 711	3	13,7

<sup>1</sup> Ohne Campingtourismus. – <sup>2</sup> Einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten. – <sup>3</sup> Stand: 31. Dezember 2015.

Wege bereit. Die Kreisstadt Montabaur verfügt mit Schloss, neugotischem Rathaus, Schustermarkt, Segelflugplatz und Nordic-Walking-Park sowie überregional bekannten Kulturveranstaltungen ebenfalls über ein interessantes touristisches Angebot. Insgesamt vereinigten die zehn bedeutenderen Tourismusorte, zu denen neben den drei genannten auch Bad Marienberg, Bürdenbach, Diez, Hachenburg, Kirchen (Sieg), Stahlhofen am Wiesensee und Westernohe gehören, mit einem Anteil von 58 Prozent mehr als die Hälfte aller Übernachtungen in der Region Westerwald-Lahn auf sich.

**Langfristig unterdurchschnittliche Entwicklung der Gästezahlen**

Mit einem Anteil von 6,7 Prozent am gesamten rheinland-pfälzischen Gästeaufkommen belegte die Region Westerwald-Lahn 2015 den sechsten Platz im Ranking der neun rheinland-pfälzischen Tourismusregionen.

Bei den Übernachtungszahlen lag das Gebiet mit einem Anteil von 7,2 Prozent auf Rang fünf.

Mehr als 578 000 Übernachtungsgäste verweilten 2015 im Westerwald, im Taunus und an der Lahn, das waren 4,9 Prozent mehr als im Jahr zuvor (Rheinland-Pfalz: +2,8 Prozent). Damit erzielte die Region das höchste Gästeplus im Vergleich der neun Tourismusregionen. Die Beherbergungsbetriebe verzeichneten mehr als 1,6 Millionen Übernachtungen, was eine Steigerung um 5,3 Prozent gegenüber 2014 bedeutet (Rheinland-Pfalz: +2,6 Prozent). Mit dieser Zuwachsrate belegte das Gebiet ebenfalls Rang eins unter den Tourismusregionen. Damit leistete die Region Westerwald-Lahn einen wichtigen Beitrag zur sehr guten Bilanz des rheinland-pfälzischen Tourismus im Jahr 2015. Mit 8,6 Millionen Besucherinnen und Besuchern erzielte das Land bei den Gästeankünften sogar ein neues Rekorder-

Höchster Gästeanstieg im Vergleich zum Vorjahr

gebnis. Bei den Übernachtungen wurde mit knapp 22,6 Millionen der Höchstwert des Jahres 2011 – damals fand die Bundesgartenschau in Koblenz statt – leicht verfehlt.

Im längerfristigen Vergleich haben sich die Gäste- und die Übernachtungszahlen in der Region Westerwald-Lahn ungünstiger entwickelt als im Landesdurchschnitt. Im Land hat die Zahl der Gästeankünfte seit 1990 um nahezu 40 Prozent zugelegt, in der Region ist sie dagegen lediglich um 2,2 Prozent gestiegen. Die Zahl der Übernachtungen nahm in den letzten 25 Jahren im Landesdurchschnitt um 7,1 Prozent zu; in der Tourismusregion Westerwald-Lahn verringerte sie sich um ein Viertel.

Die meisten Übernachtungen von Mai bis Oktober

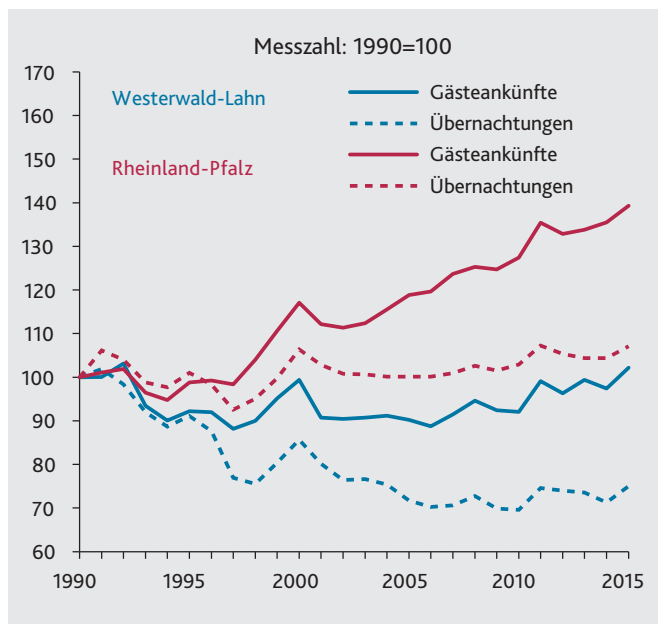
Die beliebteste Zeit für eine Reise in den Westerwald, den Taunus und an die Lahn sind die Monate Mai bis Oktober. Der Spitzenwert der gebuchten Übernachtungen lag 2015 im Monat Mai, was durch die Lage der Feiertage begünstigt wurde. Im Vergleich zu

den anderen Tourismusregionen des Landes sind die saisonalen Unterschiede weniger stark ausgeprägt. Zwar wurden 2015 auch in der Region Westerwald-Lahn die meisten Übernachtungen in den Monaten Mai bis Oktober gezählt, dennoch lagen die Zahlen in den kälteren Monaten nicht so weit unter dem Durchschnitt des Jahres wie in den anderen Landesteilen. Darin spiegelt sich unter anderem die Bedeutung wider, die den von saisonalen Schwankungen weniger betroffenen Erholungs- und Schulungsheimen sowie den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken in der Region zukommt.

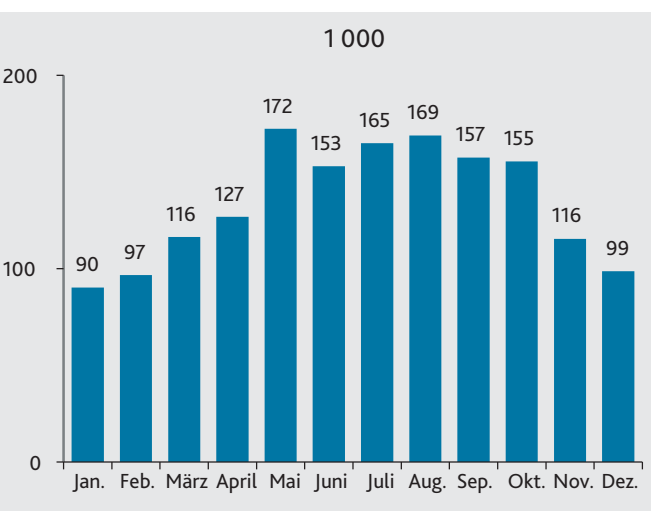
Der vergleichsweise hohe Stellenwert dieser Betriebsarten wirkt sich auch auf die Verweildauer der Gäste in der Region aus. Während die Besucherinnen und Besucher in Rheinland-Pfalz im Schnitt 2,6 Tage verweilten, blieben sie im Gebiet Westerwald-Lahn 2,8 Tage. Damit ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer höher als in den meisten anderen Tourismusregionen des Landes. Bereits vor 25 Jahren wies die Urlaubsregion einen überdurchschnittlichen Wert auf, damals blieben die Gäste im Durchschnitt

Überdurchschnittliche Verweildauer der Gäste

**G 1** Gästeankünfte und Übernachtungen in der Tourismusregion Westerwald-Lahn und in Rheinland-Pfalz 1990–2015



**G 2** Übernachtungen in der Tourismusregion Westerwald-Lahn 2015 nach Monaten



allerdings noch 3,8 Tage (Rheinland-Pfalz: 3,4 Tage).

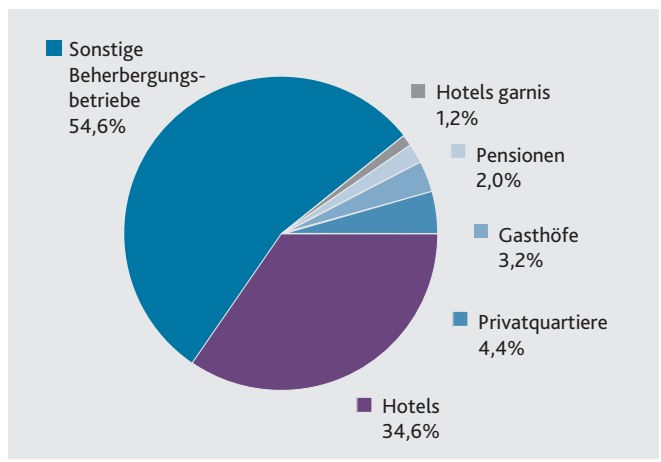
**Hotels haben eine überdurchschnittliche Bedeutung**

53 Prozent der Gäste übernachteten in Hotels

Die meisten Reisenden wählten 2015 eines der 126 Hotels der Tourismusregion für ihren Aufenthalt: Mehr als 307 000 Gäste buchten in dieser Betriebsart insgesamt 560 000 Übernachtungen. Das waren 53 Prozent aller Gästeankünfte und 35 Prozent der Übernachtungen in der Region. Auf die übrigen Bereiche der Hotellerie – Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen – entfielen zusammen 49 000 Gästeankünfte, was einen Anteil von 8,4 Prozent am Gästeaufkommen ausmacht. In diesen Betriebsarten wurden 103 000 Übernachtungen gezählt; der Anteil am gesamten Übernachtungsaufkommen belief sich auf 6,4 Prozent. In den Privatquartieren, zu denen neben Privatzimmervermietern auch gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als zehn Fremdenbetten gehören, wurden 15 000 Gästeankünfte und 70 000 Übernachtungen gezählt, was Anteilen von 2,6 bzw. 4,4 Prozent entspricht. Diese Kleinbetriebe werden aufgrund landesrechtlicher Besonderheiten in den Städten und Gemeinden der Region befragt, die über ein staatlich verliehenes Prädikat als Fremdenverkehrsgemeinde, Erholungsort, Luftkurort oder Heilbad verfügen.

Auch die übrigen Beherbergungsbetriebe hatten einen nennenswerten Anteil am Gäste- und Übernachtungsaufkommen. Dazu zählen Erholungs- und Schulungsheime, Ferienhäuser und Ferienzentren, Jugendherbergen, Hütten und ähnliche Einrichtungen sowie Vorsorge- und Rehabilitationskliniken. Die Erholungs- und Schulungsheime der Region verzeichneten

**G 3** Übernachtungen in der Tourismusregion Westerwald-Lahn 2015 nach Betriebsarten



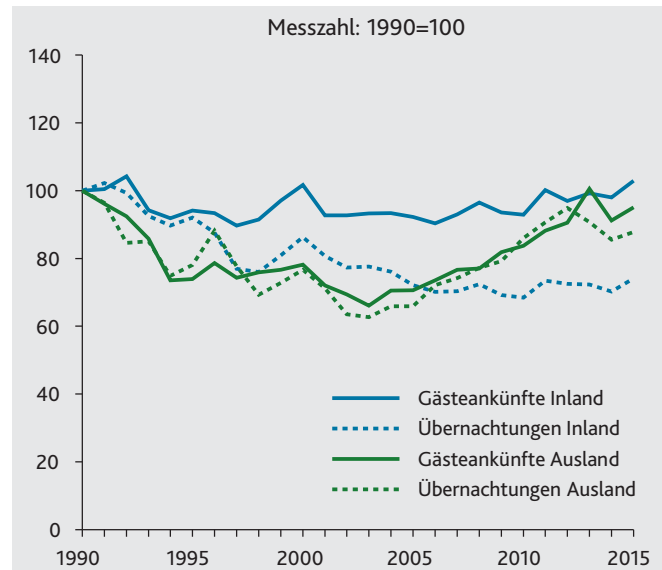
124 000 Gästeankünfte und 400 000 Übernachtungen. Ihr Anteil am Gästeaufkommen (22 Prozent) und ihr Übernachtungsanteil (27 Prozent) war im Vergleich der Regionen weit überdurchschnittlich. Zu den Gästeankünften und Übernachtungen in Rheinland-Pfalz trugen Erholungs- und Schulungsheime 2015 nur 5,2 bzw. 5,7 Prozent bei. Obwohl die Gästezahlen der Vorsorge- und Rehabilitationskliniken vergleichsweise gering waren, leisteten die Kliniken in Bad Ems und in Diez wegen der mehrwöchigen Aufenthaltsdauer ebenfalls einen wesentlichen Beitrag zum Übernachtungsaufkommen der Region.

Die Hotels hatten 2015 einen überdurchschnittlichen Anteil an der positiven Entwicklung in der Region. Gegenüber 2014 erhöhte sich das Gäste- und Übernachtungsaufkommen in dieser Betriebsart um 7,3 bzw. 5,4 Prozent. Auch die übrigen Bereiche der Hotellerie verzeichneten Zuwächse bei den Gästeankünften (+9,8 Prozent) und bei den Übernachtungen (+5,4 Prozent). Die Kleinbetriebe konnten ebenfalls sowohl ihre Gäste- als auch ihre Übernachtungszahlen steigern (+3 bzw. + 8,4 Prozent).

Überdurchschnittliche Zuwächse bei Hotels und Kleinbetrieben

G 4

Gästeankünfte und Übernachtungen in der Tourismusregion Westerwald-Lahn 1990–2015 nach Herkunft



In den übrigen Beherbergungsbetrieben blieb die Zahl der Gästeankünfte (+0,6 Prozent) fast unverändert. Hier hielten sich die Besucherinnen und Besucher jedoch länger auf als im Vorjahr, was zu einer Steigerung der Übernachtungszahlen um 5,1 Prozent führte.

**Gäste aus Deutschland bestimmen das touristische Geschehen**

Neun von zehn Gästen kommen aus dem Inland

Im Jahr 2015 besuchten 527 000 Gäste aus dem Inland die Beherbergungsbetriebe in der Region Westerwald-Lahn. Das waren fünf Prozent mehr als im Vorjahr (Rheinland-Pfalz: +3,5 Prozent). Im langfristigen Vergleich hat sich die Zahl der Reisenden aus Deutschland mit einem Anstieg um 2,9 Prozent nur schwach entwickelt (Rheinland-Pfalz: +45 Prozent). Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Gästeankünfte in der Region lag 1990 bei 90 Prozent und zuletzt bei 91 Prozent. Damit ist der Anteil der Besucherinnen und Besucher aus Deutschland in der Region Westerwald-Lahn höher als in den übrigen Tourismusregionen. Der Höchststand wurde 2003 erreicht. Damals betrug der Anteil der inländischen Reisenden am gesamten Gästeaufkommen in der Region 93 Prozent. Die 90-Prozent-Marke wurde in den vergangenen 25 Jahren nie unterschritten.

Langfristig weniger Übernachtungen von Gästen aus dem Inland

Gäste aus dem Inland buchten 2015 im Westerwald, im Taunus und an der Lahn fast 1,5 Millionen Übernachtungen, was einem Plus von 5,6 Prozent gegenüber 2014 entspricht (Rheinland-Pfalz: +3,3 Prozent). Seit 1990 hat sich das Übernachtungsaufkommen der Gäste aus dem Inland in der Region jedoch um ein Viertel verringert (Rheinland-Pfalz: +7,6 Prozent). Der Anteil der Übernachtungen von Gästen aus Deutschland am gesamten Übernachtungsaufkommen der Region hat sich im langfristigen Vergleich hingegen

nur wenig verändert. Im Jahr 1990 lag er bei 93 Prozent. Im Berichtsjahr waren es 92 Prozent, was den Spitzenplatz im Vergleich der neun Tourismusregionen bedeutete.

Im Jahr 2015 wurde fast ein Drittel der Übernachtungen von Gästen aus Deutschland in den Hotels der Region registriert. Auf die übrigen Betriebe der Hotellerie – Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen – entfiel ein Anteil von zusammen sechs Prozent. Die Kleinbetriebe mit weniger als zehn Schlafgelegenheiten kamen auf einen Anteil von vier Prozent. Die übrigen Betriebsarten vereinigten 57 Prozent der Übernachtungen von Gästen aus Deutschland auf sich; etwa die Hälfte davon entfiel allein auf die Erholungs- und Schulungsheime der Region.

Neben den Reisenden aus Deutschland kamen 2015 rund 51 000 Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland in die Region Westerwald-Lahn. Das waren 4,2 Prozent mehr als im Jahr zuvor (Rheinland-Pfalz: +0,1 Prozent). Ihr Anteil am gesamten

Wenig Gäste aus dem Ausland besuchen das Fremdenverkehrsgebiet

Gästeaufkommen in der Region ist seit 1990 leicht von 9,6 auf 8,9 Prozent gesunken.

Die Gäste aus dem Ausland buchten 2015 mehr als 126 000 Übernachtungen, das waren 2,7 Prozent mehr als 2014 (Rheinland-Pfalz: +0,3 Prozent). Der Übernachtungsanteil der ausländischen Gäste nahm seit 1990 um 1,1 Prozentpunkte von 6,7 auf 7,8 Prozent zu.

Im Ranking der neun Tourismusregionen belegt das Gebiet Westerwald-Lahn sowohl beim Gäste- als auch beim Übernachtungsanteil der ausländischen Besucherinnen und Besucher den letzten Platz.

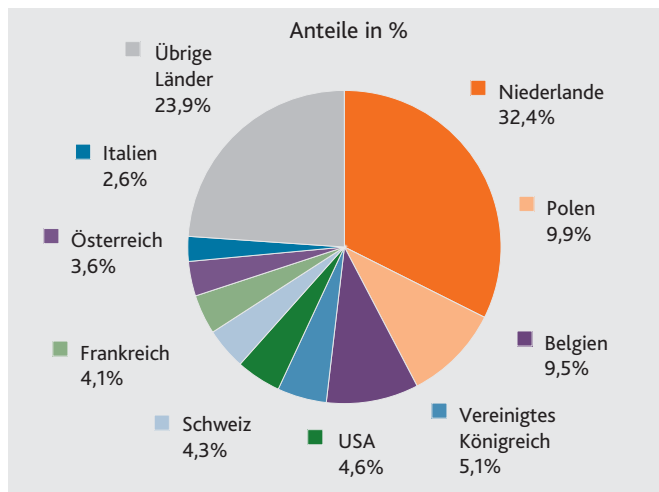
Gäste aus dem Ausland bevorzugen Hotels

Die Gäste aus dem Ausland bevorzugten Hotels für ihren Aufenthalt. Im Jahr 2015 entfiel in der Region mit 58 Prozent mehr als die Hälfte ihrer Übernachtungen auf diese Betriebsart. Weitere elf Prozent des Übernachtungsaufkommens von Gästen aus dem Ausland verteilten sich auf die übrigen Bereiche der Hotellerie. Der Anteil der örtlichen Kleinbetriebe belief sich auf 6,1 Prozent. Ein Viertel der Übernachtungen wurde in den übrigen Beherbergungsbetrieben gebucht. Diese Betriebsarten werden von Gästen aus dem Ausland wesentlich seltener genutzt als von Gästen aus dem Inland.

Niederländerinnen und Niederländer bilden unter den Auslandsgästen in der Region Westerwald-Lahn die mit Abstand größte Gruppe. Im Jahr 2015 buchten sie fast 41 000 Übernachtungen; das entsprach einem Drittel der Übernachtungen ausländischer Gäste in der Region. Im Ranking folgen die Besucherinnen und Besucher aus Polen und aus Belgien. Für beide Herkunftsländer wurden jeweils gut 12 000 Übernachtungen gezählt, was Anteilen von etwa zehn Prozent entspricht.

Gäste aus den Niederlanden überwiegen

**G 5** Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in der Tourismusregion Westerwald-Lahn 2015 nach Herkunftsländern



Zu den bevorzugten Reisezielen der Gäste aus dem Ausland zählen die Heilbäder Bad Ems, Bad Marienberg und Diez, aber auch die Städte Höhr-Grenzhausen und Montabaur sowie die Fremdenverkehrsorte Bürdenbach und Helferskirchen. Diese Städte und Gemeinden vereinigten im Berichtsjahr nahezu die Hälfte der Übernachtungen von Auslandsgästen in der Region Westerwald-Lahn auf sich.

**Zunehmende Betriebsgröße in der Region**

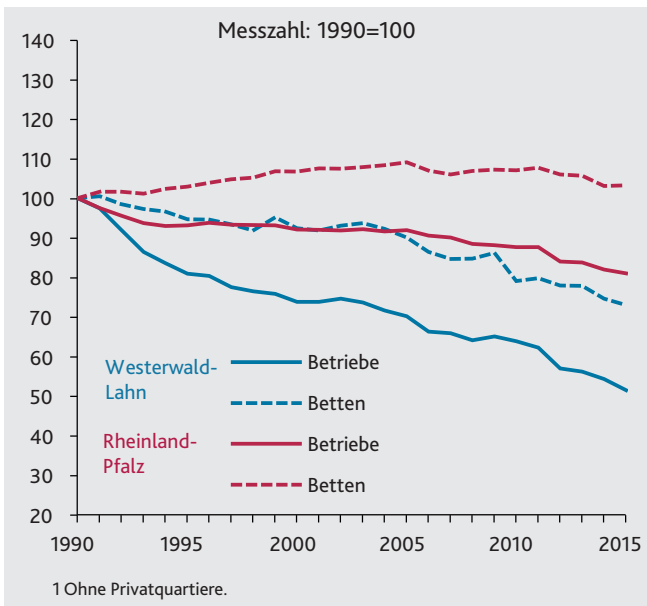
In der Tourismusregion Westerwald-Lahn hat sich das Angebot in den vergangenen 25 Jahren der rückläufigen Nachfrage angepasst. Die Zahl der gewerblichen Beherbergungsbetriebe<sup>1</sup> ist im Vergleich zu 1990 nahezu um die Hälfte zurückgegangen. Damals gab es insgesamt 492 Betriebe, im Jahr 2015 waren es 253. Das entspricht einem Minus von 239 Betrieben bzw. 49 Prozent. Landesweit ging in dieser Zeit die Zahl der Betriebe um 772 oder 19 Prozent von 4 054 auf 3 282 zurück. Auch

Beherbergungskapazität deutlich gesunken

<sup>1</sup> Ab dem 1. Januar 2012 mit zehn und mehr Fremdenbetten, bis 31. Dezember 2011 mit neun und mehr.

G 6

Betriebe und Betten<sup>1</sup> in der Tourismusregion Westerwald-Lahn und in Rheinland-Pfalz 1990 – 2015



die Zahl der Gästebetten entwickelte sich in der Region unterdurchschnittlich. Während sich auf Landesebene die Zahl der Fremdenbetten seit 1990 um 3,2 Prozent erhöhte, war im Westerwald, im Taunus und an der Lahn eine Reduzierung des Angebots um 27 Prozent zu verzeichnen. Die Zahl der Schlafgelegenheiten ist in den Beherbergungsbetrieben mit zehn oder mehr Betten in diesem Zeitraum um 4 200 von 15 600 auf rund 11 400 gesunken.

Mehr Gästebetten pro Betrieb

Der Angebotsrückgang ging mit einer Erhöhung der durchschnittlichen Betriebsgröße einher. Errechnete sich 1990 noch ein Wert von 32 Gästebetten je Betrieb, waren es 2015 mit 45 deutlich mehr. Landesweit hatten die gewerblichen Beherbergungsbetriebe 2015 ebenfalls durchschnittlich 45 Gästebetten (1990: 35).

**Bettenauslastung meist unterdurchschnittlich**

Die Bettenauslastung der gewerblichen Beherbergungsbetriebe und der Kleinbetriebe

war im Fremdenverkehrsgebiet Westerwald-Lahn in den letzten 25 Jahren meist niedriger als im Landesdurchschnitt. In der ersten Hälfte der 90er-Jahre übertraf die Auslastung noch den Landesdurchschnitt und lag 1990 mit einem Auslastungsgrad von 33 Prozent knapp über dem Landesniveau (32 Prozent). In den Jahren 1997 bis 2010 verzeichnete die Region dann durchgehend eine unterdurchschnittliche Auslastung der Fremdenbetten und wies 2005 mit 28 Prozent den niedrigsten Wert im langfristigen Vergleich aus. Seit 2011 ist eine Verbesserung erkennbar. Im Jahr 2015 erreichte die Bettenauslastung mit knapp 35 Prozent einen Höchststand.

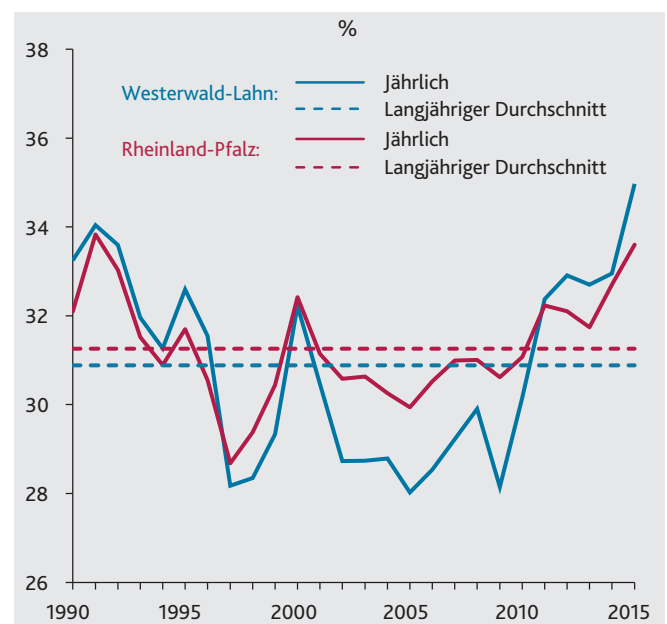
Auslastung 2015 knapp 35 Prozent

**Campingtourismus**

Von den 282 rheinland-pfälzischen Camping- und Reisemobilplätzen befanden sich im Berichtsjahr 33 in der Region Westerwald-Lahn. Das entspricht einem Anteil von zwölf Prozent. In der Statistik werden dabei alle Einheiten berücksichtigt, die sich auf einem abgegrenzten Gelände befinden, die

G 7

Bettenauslastung in der Tourismusregion Westerwald-Lahn und in Rheinland-Pfalz 1990 – 2015





jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Zelten, Wohnwagen, Reise- bzw. Wohnmobilen zugänglich sind und die über mindestens zehn Stellplätze verfügen. Im Jahr 2015 nutzten mehr als 49 000 Camperinnen und Camper dieses Angebot in der Region, was einen Anstieg um 18 Prozent gegenüber 2014 bedeutet (Rheinland-Pfalz: +10 Prozent). Sie blieben im Durchschnitt 2,8 Tage und buchten mehr als 136 000 Übernachtungen, zehn Prozent mehr als 2014 (Rheinland-Pfalz: +4,8 Prozent). Zu den bevorzugten Reisezielen der Camperinnen und Camper gehörten die Stadt Diez, der Luftkurort Niederbreitbach sowie die Ortsgemeinden Rehe und Seck. Auf diese vier Orte entfielen mehr als ein Drittel des Gäste- und 42 Prozent des Übernachtungsaufkommens der Camping- und Reisemobilplätze in der Region. Das Gebiet Westerwald-Lahn belegte 2015 sowohl bei den Gäste- als auch bei den Übernachtungszahlen Rang fünf unter den neun Tourismusregionen.

### Ausblick 2016

Insgesamt hat sich die rheinland-pfälzische Tourismusbranche einschließlich des Campingtourismus, nicht zuletzt wohl auch aufgrund der unbeständigen Witterungsverhältnisse, im ersten Halbjahr 2016 verhalten entwickelt. Die Zahl der Gästeankünfte entsprach in etwa der des Vorjahreszeitraums (+0,2 Prozent); die Zahl der Übernachtungen ging gegenüber dem ersten Halbjahr 2015 jedoch um 1,3 Prozent zurück. Die Beherbergungsbetriebe in der Tourismusregion Westerwald-Lahn konnten an die sehr gute Entwicklung des Vorjahres bislang noch nicht anknüpfen. Zwar verlief die Entwicklung beim Gästeaufkommen mit einem Plus von 1,2 Prozent günstiger als im Land insgesamt. Da die Besucherinnen und Besucher im ersten Halbjahr allerdings etwas kürzer als im Vorjahr blieben, gingen die Übernachtungszahlen um 1,7 Prozent zurück.

Wolfgang Ellermeyer, Betriebswirt (VWA), ist Mitarbeiter im Referat Analysen/Auswertungen.

#### In dieser Reihe sind bereits folgende Beiträge in den Statistischen Monatsheften erschienen:

- 7/2016 Tourismusregion Rheinhessen
- 11/2015 Tourismusregion Pfalz
- 9/2015 Tourismusregion Mosel-Saar
- 8/2015 Tourismusregion Rheintal
- 8/2012 Tourismusregion Naheland
- 4/2012 Tourismusregion Hunsrück
- 2/2012 Tourismusregion Rheinhessen

Diese Beiträge und unser umfangreiches Datenangebot auf regionaler Ebene finden Sie im Internet unter [www.statistik.rlp.de/regionaldaten](http://www.statistik.rlp.de/regionaldaten).